Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 16

Artikel: Taktik für Milizoffiziere

Autor: Brugger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regimenter zu Stande, nach welcher die Offiziere, die 30 und mehr Dienstjahre hatten den vollen Retraitegehalt erhielten; diejenigen mit und über 20 Dienstjahre erhielten einen Retraitesold bis zum Jahr der vollen Pensionsberechtigung, von welchem an ihnen dann die obige Vergünstigung zu Theil werden sollte. Für weniger Dienstjahre wurden meistens Abschlagssummen bezahlt. Wer weniger als 8 Dienstjahre zählte, erhielt gar nichts, als die Gratisstation eines dreimonatlichen Soldes, die sämmtlichen Offizieren und Soldaten zu Theil wurde. Alle übrigen Kapitulationspunkte wurden nicht beachtet. Die Kantone nahmen sich ihrer Angehörigen nicht mit der nöthigen Kraft an.

So erlosch der kapitulirte Schweizerdienst in Frankreich nach 353jährigem Bestehen; das französische Bolk vergaß die Ströme von Blut, die die schweizerische Jugend für dieses Land vergossen hatte und benahm sich unedel gegen die letzten schweizerischen Soldaten in seinem Hecre.

Die neueften Werbungen für Frankreich find zu bekannt, als daß wir fie hier berühren müßten; ift das Loos der zweiten Fremdenlegion nicht glänzender, als das der ersten, die 1835 nach Spanien verschachert wurden, so bedauern wir diesenigen unserer Landsleute, die dort ihr Glück versuchen.

Refapituliren wir nun den Schweizerdienft in Frankreich, wobet wir den Angaben Rudolph's folgen, fo erhalten wir folgende Zahlen:

a) Hülfstruppen und freiwillige Banden. Unter Ludwig XI. 12,000 Mann. " Karl VIII. 37,500 " " Ludwig XII. 70,000 " " Franz I. 163,000 "

Bufammen Sulfstruppen 282,900 Mann.

b) Ravitulirte Regimenter.

81,000 %	lann
40.000	"
64,000	"
6,000	"
18,400	"
58,000	"
42,300	"
30,371	"
14,362	"
18,000	"
28,860	"
X, 11,970	"
	64,000 6,000 18,400 58,000 42,300 30,371 14,362 18,000

Dazu muffen wir die Erfammannschaften unter Ludwig XV. u. Ludwig XVI., Napoleon und mährend der Restauration rechnen. Gering angeschlagen zu einem Biertel der aktiven Stärke

aktiven Stärke 30,000 Ferner die Hülfstruppen der hel-

vetischen Republik 20,000

Busammen 454,473 Mann. Hülfstruppen und fapitulirte Regimenter zusammengerechnet, erhalten wir die enorme Summe von 747,363 Mann oder in runder Bahl 750,000 Schweizer, die die französische Uniform getragen, für Frank-

"

reich gefochten und jum großen Theil ihr Blut vergoffen haben.

In den nächsten Nummern haben wir noch die Kriegsdienste in Spanien, Holland, Deftreich, Sicilien, Sardinien, Kirchenstaat, Benedig, Schweden, Preußen und England zu betrachten.

" Taktik für Milizoffiziere.

Bon Dberft Brugger.

Bern , Beingart , If. 12. 221 Seiten mit 7 lith. Planen. Preis 4 Fr.

herr Oberft Brugger erklärt von vornenherein ben Titel, indem er bemerkt, es gebe allerdings nur eine Taktik, die für stehende und Milizheere gleich sei, allein er mähle diesen Titel, um damit anzubeuten, daß er namentlich auf die Bedürfnisse der Milizossiziere Rudsicht nehme, die selten die nöthigen Vorkenntnisse hätten, um die oft wissenschaftlich gehaltenen Lehrbücher über diesen Gegenstand mit Augen zu lesen. Dieses Streben ift an sich sehr verdienstlich und für die jüngeren Offiziere, denen die weitern Mittel zur militärischen Ausbildung oft durch örtliche Verhältnisse nicht gegeben sind, von großem Werth.

Berr Brugger geht nach allgemein gehaltenen Betrachtungen über ben Rrieg, über Strategie und Sattit gu ben Werkzeugen bes Rrieges, zu ben Truppen und ihren verschiedenen Gattungen über; er behandelt babei bie Berhaltniffe ber brei Baffen fur fich und zu einanber; hierauf folgt eine Erörterung bes Begriffes Befecht, bann bee Terraine und feiner Beziehungen gum Gefecht, und endlich bie Schlacht; biefe Auseinanderfegungen nehmen bie Balfte bes Berfes ein; im Angemeinen fonnen wir uns mit ben Unfichten bes Berfaffers einverftanden erflaren, ber namentlich Diejenigen Bg. und Brandt's benütt, wie auch überall logal erflart wirb. Nicht gang will und feine Normalaufftellung bet Brigabe gefallen ; jebenfalls bedurfte ber barauf bezugliche Abschnitt in Folge ber neuen Brigateschule mehrerer Abanderungen. Gut gewählt find die Beifpiele.

In ber zweiten Galfte werben bie Poftengefechte, Malb ., Dorf ., Defile ., Schangen . 2c. Gefechte, bie Mariche, Lager und Verpflegung, ber Sicherheitebienft im Felde, fowie ber Parteigangerfrieg behandelt. Wir hatten biefem Abschnitte gerne eine größere Ausbehnung gemunicht, ba fur ben jungeren Offigier bier am meiften gu lernen ift; fo find bie Balbgefechte fehr burftig behanbelt; im Sicherheitsbienft in fefter Stellung vermif= fen wir die Nachtstellung , beren Werth boch unzweifelbaft ift. Gebr zu loben ift bagegen bie Art und Beife, wie ber Berfaffer feine Erörterungen zu Aufgaben für bie Offigiere benütt. Diefes Ausbildungsmittel fchriftlicher Aufgaben wird bei uns zu wenig benütt und Berr Brugger verbient unferen bollften Dauf, wenn es ibm gelingt, beren Benütung burch fein Bert anzuregen. Bebenfalls wird bas compendiofe Werfchen manchem Offizier willtommen fein, ba es ihm nicht allein manche Belehrung bieten, fonbern ihm auch ale Fuhrer im wei= teren Studium und in ber Militarliteratur bienen fann.

Druck und Bapier find gut, bie Lithographien fehr hubich und verftanblich.